

BEITRAG DER RWE ZUM GIGAWATTPAKT

RWE ist Gestalter und Schrittmacher der grünen Energiewende und des Strukturwandels in NRW und im Rheinischen Revier

Mit Investitionen von bis zu 15 Milliarden Euro brutto bis 2030 will RWE ein aktiver Treiber der Energiewende auf ihrem Heimatmarkt Deutschland sein. Dem Energieland NRW, in dem wir seit über 120 Jahren unsere Wurzeln haben, und vor allem dem Rheinischen Revier fühlen wir uns besonders verbunden. Wir werden hier zahlreiche Projekte realisieren, die auf die Erreichung der Klimaschutzziele einzahlen und gleichzeitig die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes weiter steigern und damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land und in der Region erhalten. Unsere Planungen in NRW zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der Wasserstoffwirtschaft sowie für dekarbonisierungsfähige Gaskraftwerke entsprechen einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 4 Mrd. Euro bis 2030.

Unser Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier

Ein zentraler Baustein unserer Planungen im Rheinischen Revier ist der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien. Für den Zeitraum bis 2030 will RWE seine Kapazität zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier um mindestens 500 MW steigern und damit maßgeblich zu der im Gigawattpakt angestrebten Erhöhung der Kapazitäten im Rheinischen Revier von 2,3 GW auf 5 GW beitragen. Bereits heute haben wir dort ca. 200 MW in Betrieb bzw. in Umsetzung. Unsere neuen Projekte umfassen den Ausbau von Onshore-Wind Anlagen (ca. 60% der geplanten Kapazität) und Photovoltaik-Freiflächenanlagen (ca. 40% der geplanten Kapazität). Wo möglich und sinnvoll werden wir Erneuerbare Energien mit Stromspeichern in Hybridkraftwerken kombinieren, sowie die Errichtung von Demonstrationsvorhaben für Floating und Agri PV Anlagen verfolgen.

Zur Unterstützung des Strukturwandels beteiligen wir uns mit unseren Anlagen auch an kommunalen oder regionalen Konzepten zur Dekarbonisierung, z. B. bei der verbrauchsnahen Erzeugung von grünem Wasserstoff für den Einsatz in Produktionsstandorten, Gewerbe und im Transportsektor. Dabei wollen wir auch bewährte Projektpartnerschaften mit den Kommunen (z. B. wie in Bedburg) fortführen und die Möglichkeiten des EEG zur finanziellen Beteiligung der Kommunen konsequent nutzen. Diese Zusatzeinnahmen können dann bspw. in bessere Infrastruktur, Schulen und Kitas investiert werden. Soweit möglich, wollen wir für die Umsetzung der Projekte auf lokale und

regionale Partner zurückgreifen, um einen zusätzlichen Beitrag zur Wertschöpfung in der Region zu leisten.

Voraussetzungen zur Umsetzung unserer Planungen sind:

- auf der Bundesebene eine zügige und konsequente Umsetzung der Planungs- und Genehmigungserleichterungen gemäß Koalitionsvertrag sowie die geplante Lösung der Konflikte zwischen Klimaschutz und Artenschutz.
- auf der Landesebene eine Ausweitung der Bereitstellung von Flächen und eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren. Dazu zählt im Besonderen:

Für Wind-Onshore:

- Abschaffung der pauschalen 1000m-Mindestabstandsregelung
- die Öffnung von Flächen in forstwirtschaftlichen Nutzwäldern
- die planrechtliche Sicherung von Bestandwindparks, um das Repowering zu gewährleisten, bei gleichzeitiger Vereinfachung der Genehmigungsverfahren
- Vermeidung von pauschalen planerischen Einschränkungen in Landschaftsschutzgebieten

Für Photovoltaik-Freiflächen, auch in Verbindung mit Stromspeichern:

- Erleichterte Standardverfahren für die Genehmigung auf Tagebauflächen
- Zugang zu ertragsschwachen landwirtschaftlichen Flächen durch Änderungen im Landesentwicklungsplan sowie eine Ausweitung der möglichen Standorte auf Korridore entlang von Bundesstraßen
- substantielle Nutzung der Länderöffnungsklausel im EEG
- Unterstützung eines Flächenziels auch für PV Freiflächen

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir insbesondere die vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums (MWIDE) im Rahmen der Energieversorgungsstrategie angekündigten Öffnungen des Landesentwicklungsplans für Windkraft und PV-Freiflächen. Weitere Schritte sind jedoch nötig. RWE wird sich weiter konstruktiv in die Erarbeitung weiterer Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien einbringen.



Katja Wünschel, CEO Wind Onshore & PV Europe & Australia, RWE Renewables GmbH